

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

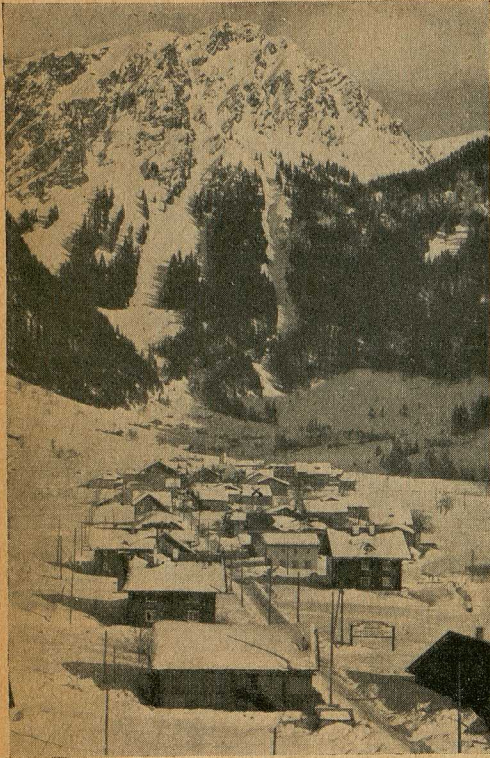
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Parthenen mit Breitspitze (Ballläla).

Die Oberalpe der „Ballläla“ war im Besitze des Vaters Christian und des Onkels Anton Rudigier. Schon als Kind mit 3 Jahren war Bischof Rudigier zum ersten Male auf diese Alpe getragen worden und kam in späteren Jahren vielfach wieder.

Im Juni 1841 wurde er mit der Professur für die genannten theologischen Wissenschaften definitiv betraut, doch schon am 8. Oktober desselben Jahres mußte er Moralthologie und Erziehungskunde provisorisch übernehmen und sich von seinen liebgewonnenen Fächern wieder trennen.

Im Jahre 1842 unternahm sich Rudigier der Konkursprüfung für Moralthologie, um im folgenden Jahre auch jene für Erziehungskunde abzulegen.

Wieder war dem glänzenden Theologieprofessor keine lange Wirksamkeit beschieden, denn schon am 19. Februar 1845 wurde Rudigier zum wirklichen Hofkaplan und Spiritualdirektor am höheren Priesterbildungsinstitut St. Augustin in Wien ernannt.

Seine Begabung und seine priesterlichen Charaktereigenschaften hatten sich seinen Vorgesetzten schon während seines Studienaufenthaltes in St. Augustin in so herrlichem Lichte gezeigt, daß man ihn unbedingt als Spiritualdirektor für das erwähnte Priesterbildungsinstitut gewinnen wollte.

Als solcher entfaltete er eine ungemein segensreiche Tätigkeit, die durch seine am 13. August 1848 erfolgte Ernennung zum Propst von Innichen jääh abgebrochen wurde.

Schon am 30. Oktober 1848 wurde Rudigier auch Dechant und am 6. November desselben Jahres Schulaufscher des Dekanatsbezirkles Innichen.

Am 1. Februar 1850 wurde Propst Rudigier vom Kaiser zum Domherrn in Brigen ernannt. Die Kunde hievon rief in Innichen einen förmlichen Aufruhr hervor. Man wollte den Propst nicht scheiden lassen, weshalb der Fürstbischof ver-